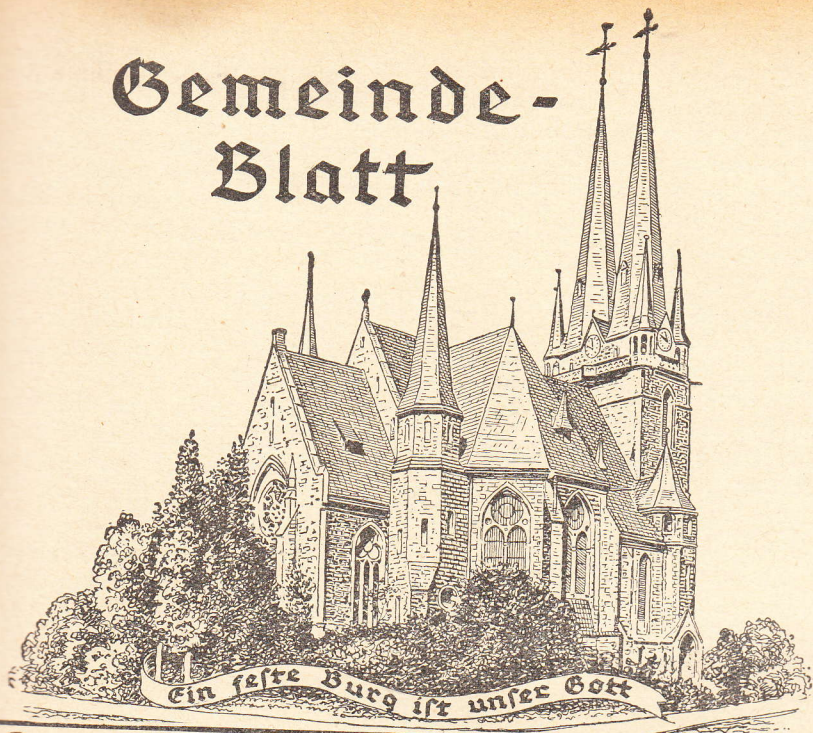


# Gemeinde- Blatt



**Lutherkirche zu Hannover**

14. Jahrgang

16. Mai 1937

Nr. 11

## Pfingstlicher Gesang.

Mensch, du wardst Herr von allen irdischen Dingen,  
aber den heiligen Geist kannst du nicht erzwingen.

Du magst deine Tür ihm bereiten mit grünen Zweigen,  
aber dahinter mußt du in Demut dich neigen:

Ob er sie öffne, ob er zu dir eintrete —  
oder ob er weiterschreite trotz deiner Gebete.

Denn er kommt nicht auf unser Geheiß und Flehen,  
sondern er kommt aus einem andern Geschehen.

Denn er meint nicht dein eigenes kleines Leben,  
sondern du sollst — dich opfernd — ihn weitergeben.

Denn er sucht nicht die Lauten, sondern die Stillen.  
Denn er kommt aus Gottes ewigem Willen . . .

Laßt uns die Tür ihm bereiten mit grünen Zweigen.  
Laßt uns in lauterer Demut alle ihm neigen.

Hermann Claudius.



# Welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder.

Röm. 8, 14

„O heiliger Geist, kehre bei uns ein und laß uns deine Wohnung sein, o komm, du Herzenssonne!“ So wie dieses Lied sind fast alle Pfingstlieder Gebetslieder. Denn wer wirklich Pfingsten feiern will, kann von sich aus nichts anderes tun als zu Gott beten um die Gabe, die einst den Jüngern Jesu am ersten Pfingstfest geschenkt wurde. Was wurde jenen Männern geschenkt, und was will der heilige Gott denen geben, die ihn darum bitten? Seinen Geist, der Menschen zu Gotteskindern macht.

Wenn Gott seinen Geist einem Menschen schenkt, ist damit in diesen Menschen eine Kraft gekommen, die ihn wegtreibt vom Ungöttlichen und hintreibt zu einem Leben mit Gott und für Gott. Da wo Gott seinen Geist gibt, ist echter, starker Glaube an den himmlischen Vater, ist Treue gegen Jesus Christus als den Heiland, ist echte Liebe zum Nächsten, ist Kraft und Furchtlosigkeit im Leben. So bezeugt auf Grund seiner Erfahrung auch Paulus, der Apostel Jesu Christi: „Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Zucht.“

Damit wir auch solche Menschen werden, die aus der Kraft des göttlichen Geistes leben als Gottes Kinder, laßt uns mit Martin Luther beten: „Komm, heiliger Geist, Herre Gott!“ Wenn wir so beten, feiern wir Pfingsten recht. 5.

## Bibellese.

Lies täglich den Leitspruch und dann die Bibelstelle des Tages!  
(M = morgens; A = abends)

### Pfingsten / Die Kirche des Geistes

**Wir haben nicht empfangen den Geist der Welt, sondern den Geist aus Gott**

1. Kor. 2, 12.

Lied der Woche: „Komm, heiliger Geist, Herre Gott“, Nr. 138.

Vorabendlesung: Joh. 14, 15—21 (Die Verheißung des Heiligen Geistes)

Pfingstsonntag, 16. Mai. Psalm 118, 24—29. M Joh. 14, 23—31 (Der Heilige Geist schafft Christus und dem Vater Wohnung in uns) Ep. Apg. 2, 1—21 / A Jes. 44, 1—8 (Gott gießt Seinen Geist aus und erneuert die Gemeinde)

Pfingstmontag, 17. Mai. Psalm 106, 1—8. 44—48 M Joh. 3, 16—21 (Von der Gewißheit durch den Heiligen Geist) Ep. Apg. 2, 22—41 / A Joh. 20, 19—23 (Jesus Christus gibt seinen Jüngern die Macht, das Wort der Vergebung zu sagen)

Pfingstdienstag, 18. Mai. Psalm 51, 3—14, 17—19 M Joh. 15, 9—17 (Das Leben der Kirche in der Liebe) Ep. Apg. 2, 42—47 / A 4. Mos. 11, 16—17. 24—29 (Gott stellt dem Propheten durch Seinen Geist Mitarbeiter an die Seite)

Mittwoch, 19. Mai. M Apg. 3, 1—16 (Der Glaube an Jesus Christus gab den Aposteln Macht, Wunder zu tun und Christi Werke fortzusetzen) / A Apg. 4, 1—12 (Zeugnis vom Heil vor den Feinden Christi)

Donnerstag, 20. Mai. M Apg. 4, 13—22 (Die Jünger wurden zu Bekennern durch den Heiligen Geist) / A Apg. 4, 23—31 (Von der Bereitung der Kirche für ihren Kampf in der Welt)

Freitag, 21. Mai. M Eph. 2, 17—22 (Von dem Bau der Kirche Jesu Christi) / A Apg. 10, 42—48a (Unter der Predigt des Apostels Petrus kommt der Heilige Geist über die Heiden)

Sonntag, 22. Mai. M Apg. 8, 14—25 (Wie Menschen unter Gebet und Handauflegen den Heiligen Geist empfangen) / A Jes. 54, 11—17 (Gott redet von der Vollendung Seiner Kirche)



Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth, alle Lande sind Seiner Ehre voll

Jes. 6, 3.

Lied der Woche: „Wir glauben all' an einen Gott“, Nr. 163.

Wochabendlesung: Joh. 3, 1—11 (Von dem Wunder der Wiedergeburt)

Sonntag, 23. Mai. Psalm 99. M Matth. 28, 16—20 (Christi Vermächtnis an Seine Jünger) Ep. Röm. 11, 33—36 / A Jes. 6, 1—8 (Das Gesicht des Propheten Jesaja im Tempel des Herrn)

Montag, 24. Mai. M 5. Mos. 6, 4—13 (Die Schrift mahnt uns zur ungeteilten Liebe zu Gott) / A Eph. 3, 14—21 (Von dem göttlichen Geheimnis)

Dienstag, 25. Mai. M Kol. 2, 1—9 (Warnung vor der Verführung durch menschliche Weisheit) / A 1. Röm. 8, 12—15a. 26—30 (Die Worte des Königs Salomo bei der Tempelweihe)

Mittwoch, 26. Mai. M Eph. 4, 1—6 (Mahnung des Apostels zu einem Leben in Gott) / A Matth. 11, 25—30 (Der Herr preist das Geheimnis Gottes und seines Christus)

Donnerstag, 27. Mai. M 1. Tim. 3, 14—16 (Von den Geheimnissen Gottes) / A 4. Mos. 6, 22—27 (Von dem Segen, den Gott über sein Volk zu sprechen befahl)

Freitag, 28. Mai. M Eph. 1, 3—14 (Preis der heiligen Dreifaltigkeit) / A 1. Joh. 5, 6—13 (Johannes bezeugt das Kommen Jesu mit Wasser und Blut)

Sonabend, 29. Mai. M Hes. 1, 4—6. 22—28 (Von der Herrlichkeit Gottes über den Cherubim) / A 2. Kor. 13, 11—13 (Der Segenswunsch des Apostels Paulus für die Gemeinde Christi)

## Die Kirche Jesu Christi.

Wir sind es nicht, die da könnten die Kirche erhalten; unsere Vorfahren sind es auch nicht gewesen; unsere Nachkommen werden es auch nicht sein; sondern der ist's gewesen, ist's noch, wird's sein, der da spricht: Ich bin bei euch bis zur Welt Ende. Martin Luther.

Die christliche Kirche ist auch ein Heer, eine Versammlung oder Feldlager; wir stehen alle im Kampf und Kriege, das Evangelium ist unser Fähnlein, Christus ist unser Feldherr; unter ihm haben wir gut liegen und erobern auch den Sieg durch das göttliche Wort.

Martin Luther.

Von den Tagen der ersten Pfingsten bis auf unsere Tage ist die Kirche aus dem Worte der Apostel geboren, durch das Wort der Apostel großgezogen, voll bereitet, gekreuzigt, gestärkt, gegründet, berufen, erluchtet, geheiligt und erhalten worden. Die Kirche wird immer durch das Wort der Apostel vereint sein, und, was mehr ist, dies Wort wird über allem, keiner Sache untertan, ein Brunnquell der einigen allgemeinen ewigen Kirche sein, bis ans Ende der Tage. Von niemand gehalten und getragen, wird es selber die Kirche wunderbar halten und tragen und um ihretwillen die Welt.

Wilhelm Löhe.

Möge jeder evangelische Christ in sich die Verpflichtung fühlen, ein treues Glied seiner Kirche zu werden. Denn nur wo Christus gepredigt wird, findet der Einzelne festen Halt und starke Kraft, die wir alle im Leben brauchen.

v. Hindenburg.

Ich glaube an eine heilige allgemeine christliche Kirche, das heißt ich kann und will von dieser meiner Kirche nicht reden ohne Liebe und ohne Ehrfurcht. Ich kann von ihr nicht reden, als ob ich draußen stünde vor ihren Toren, und will sie nicht kritisieren, als wäre ich ihr Zuschauer oder ihr Richter. Ich will von ihr reden, wie ein Mann von seiner Mutter oder — von seinem Volk redet. „Ich glaube,“ das heißt, ich gelobe mich an diese Kirche und will ihr Diener sein solange ich lebe.

Wilhelm Stählin.



## Gebet am Morgen.

Von dem Maler K. Storch stammen zwei Bilder, die vielleicht diesem oder jenem unter uns bekannt sind: „Morgengebet“ und „Abendgebet“. Das „Morgengebet“ zeigt uns ein Mädchen von etwa 6 Jahren, das die Hände flach zusammenlegt zum Gebet und vertrauensvoll aufblickt in der Freude, daß es einen Vater im Himmel hat. Das Bild „Abendgebet“ stellt ein gleichaltriges Kind, wohl einen Jungen, dar, der andächtig seinen Kopf neigt und mit gefalteten Händen und mit frommem Herzen seine Bitte vor Gott bringt.

Man kann eins dieser Bilder allein besitzen und sich seiner freuen. Aber sinnvoller ist es, wenn beide Bilder an der Wand hängen und jedes zu der Stunde, die es meint, zu uns redet; denn beide Bilder ergänzen sich. Darum, weil auch unser Morgengebet und unser Abendgebet zusammengehören. Keins darf fehlen, wenn unser Christsein nicht Stückwerk sein soll. Das Morgengebet und das Abendgebet ergänzen sich, weil sie zusammen den ganzen Tag umspannen und weil sie, eben nach ihrer Zeit und damit nach ihrem Inhalt, verschieden sind. Jene beiden Bilder lassen es uns ja deutlich sehen: Am Morgen das Vertrauen nach Kindesart, die zuversichtliche Freude, die klare Entschlossenheit, mit der wir in den Tag hinein und an sein Werk gehen; am Abend die stille Beugung vor Gott in der Erkenntnis unserer Schuld und das Einkehren in seinen Frieden mit allen denen, die uns lieb und teuer sind, mit allen denen, die wir der Gnade und Hilfe Gottes mit Leib und Seele befehlen. Das sind zwar nicht Gegensätze, die sich ausschließen; wir schlafen auch mit festem Vertrauen auf unsern Gott ein, und wir können uns am Morgen nur in demütigem Aufblick zu ihm Kraft schenken lassen. Aber der Ton liegt doch das eine Mal auf dieser, das andere Mal auf jener Art des Gebets.

Welche deutsche Mutter, die Gott von ganzem Herzen dankt für ihr Kind und etwas von ihrer frohen Christenpflicht weiß, beugt sich nicht am Abend über das Bett ihres Lieblings, faltet mit ihm die Hände und betet mit ihrem Kinde und für ihr Kind und lehrt so ihr Kind von früher Kindheit an beten! Es gibt reife, erwachsene Christen, die — so haben sie selber es gesagt — noch täglich ihr Kindergebet sprechen. Jung gewohnt, ist altgetan, das gilt im besten Sinne des Wortes vom Gebet. Aber wie viele Mütter und wie viele Väter — denn auch der christliche Vater und Hausvater hat hier seine große Aufgabe — kümmern sich darum, daß ihre Kinder auch am Morgen beten? Da ist es so ganz anders, als am Abend; da drängen die Aufgaben des neuen Tages; da kann das Kind nicht aus dem Schlaf finden, und in Eile oder gar Überstürzung geht es zur Schule; kein ruhiger Augenblick zu stiller Sammlung. So meinen wir! Aber die stillen Augenblicke sind schon da; wir müssen sie uns nur nehmen, wir dürfen sie nicht preisgeben, wenn wir nicht das Beste vom neuen Tage preisgeben wollen. Die herrlichen Morgenlieder unseres Gesangbuches sind ja voll von der Freude, dem Licht, der Kraft, welche die Menschen empfangen, die ihren Tag in Gottes Namen anfangen. „Mit Gott fang ich mein Arbeit an, mit Gott nur geht es glücklich fort.“ Vor 13 Jahren sind in unserm Gemeindeblatt die Worte geschrieben: „Ein kurzes Kernwort der hl. Schrift, mit in die Arbeit des Tages hineingenommen, ein schlichter Gebetsvers aus unserm Gesangbuch, von den Eltern mit den Kindern vor dem Schulgang gebetet, tuts auch schon.“ Wohl dem Haus, wo das geschehen kann und geschieht



Aber in jedem Hause und von jedem Christen, groß und klein, kann und soll nach Gottes Willen in der Frühe des Tages das stille Morgen-gebet gebetet werden, durch das reiche Segenskräfte in unsern neuen Tag einziehen. Wie viel würde in uns und um uns ganz anders aussehen, wenn wir diesen stillen Augenblick auskauften, wenn wir in ganzer Andacht und Aufgeschlossenheit unser Herz von Gott füllen ließen mit Vertrauen, Freude, Kraft, mit dem Willen zum Frieden, zur Reinheit, zur Treue, zur Wahrhaftigkeit! Wie viel mehr gestärkt und gefeit gegen das Böse würden unsere Kinder in den Tag und durch den Tag gehen, wenn Vater und Mutter sich auch verantwortlich wüßten für das Morgen-gebet ihrer Kinder! Im Evangelium des Markus lesen wir Kapitel 6, v. 42: „Und da Jesus das Volk von sich geschafft hatte, ging er auf einen Berg zu beten“. Es war nach der Arbeit des Tages Abend geworden. Aber schon vorher steht Kapitel 1, v. 35 geschrieben: „Und des Morgens vor Tage stand Jesus auf und ging hinaus. Und er ging in eine wüste Stätte und betete daselbst“; und was geschrieben ist, ist für uns geschrieben. E.

## Die Jubiläumsfeier unserer Frauenhilfen.

25 Jahre Frauenarbeit in der Lutherkirchengemeinde.

Am zwei Abenden im schönen Monat Mai haben unsere 4 Frauenhilfen in gemeinsamen Feiern ihr Jubiläum begangen. In der Abendstunde des Sonntags Graudi riefen die Glocken der Lutherkirche eine große Frauengemeinde im Gotteshause zusammen. Solch eine Feierstunde mit Dank gegen Gott, mit der Bitte um seinen ferneren Segen und mit dem Gelöbniß, das wichtige Werk treu weiter zu führen, muß Anfang, Inhalt und Ende einer Frauenhilfsjubiläumsfeier sein. Das trat in der Wahl der Predigttexte Psalm 118, v. 1 und 1. Petri 4, v. 10—11 hervor, aber darüber hinaus im ganzen Gottesdienst, in dem Gemeinde, Chor und Liturg Lob und Preis des gütigen Gottes immer wieder anstimmten. Von den Kronleuchtern, für deren Umarbeitung nach den Gesichtspunkten echter kirchlicher Kunst die Frauenhilfen anlässlich ihres Jubiläums Spenden bringen, war der große nahezu fertig gestellt; und auch die weitere Aenderung der Lichtanlage in der Kirche wirkte sehr wohlthuend auf Auge und Empfinden.

Da unser Gemeindehaus trotz seines festlichen Saales die Gesamt-gemeinde unserer Frauenhilfen nicht fassen kann, waren wir zur Feier am Dienstag, dem 11. Mai, in den großen hellen Saal des Henrietten-Str. gegangen. Von Anfang an standen die nahezu 600 erschienenen Frauen, das ist die größere Hälfte unserer Frauenhilfen unter dem Eindruck der festlichen Stunden. Sie verließen mit Singen der ganzen Versammlung und besonders eines jugendfrischen Kreises unserer kirchlichen Mütterdienste, mit fein abgestimmten Cello-Vorträgen von Fräulein Gertrud Ohlendorf, mit ernstern und humorvollen Gedichtvorträgen zur Arbeit der Frauenhilfen in Vergangenheit und Gegenwart und mit mancher Ansprache in froher, ungetrübter Gemeinschaft. Daß 4 Frauenhilfen, deren Mitglieder sich doch nur zum Teil kennen, zusammengekommen waren, trat ganz zurück hinter dem Wissen um die enge Zusammengehörigkeit und um das gleiche Ziel gemeinsamen Glaubens und gemeinsamer Arbeit. Und doch zeigte sich diese auf's Ganze gesehen wertvolle Gliederung unserer Frauenhilfsorganisation wiederholt, besonders dadurch daß jede der Vorsitzenden der Frauenhilfen ihren „Gründungs“-Mitgliedern



als Ehrengabe das Abzeichen der Ev. Frauenhilfe auf silbernem Rand mit den Jahreszahlen 1912—1937 mit Dank für alle Treue und mit einem wegweisenden Gotteswort überreichte. Wir durften zusammen 25 alten Getreuen diese Freude machen. Die Begrüßungsansprache von Superintendent Ohlendorf, der geschichtliche Rückblick von Pastor Ehrenfeuchter, die Festansprache von Pastor Hake und die Schlußandacht von Pastor Grabe gaben von verschiedenen Seiten her das gleiche Bild: Eine Gemeinschaft evangelischer Frauen, die auf dem Worte Gottes sich gründend, aus Glauben und in Liebe mit immer neuer Freudigkeit ihren notwendigen schweren, aber schönen Dienst auf vielfältige Weise im Laufe der Jahrzehnte — und schon viel länger als 25 Jahre, z. Teil bis zu 50 Jahren hin! — im Namen der Gemeinde und zum Segen der Gemeinde in Verbundenheit mit unsern Gemeindeschwestern und vielen anderen tun. Konnten leider die Gründer des anfangs gemeinsamen Frauenvereins von 1912, Herr Superintendent D. Wöhrmann und Herr Superintendent Desterley, nicht anwesend sein, so brachten doch, außer schriftlichen Segenswünschen des Herrn Landesbischofs und des Herrn Landessuperintendenten, die Vorsitzenden des Landesverbandes und des Stadtverbandes Hannover der Ev. Frauenhilfe ihre Grüße und Bildgaben. — Wir haben am Sonntag und Dienstag Abend auf Höhen gestanden und wollen, wie es uns zum Ausklang die Schlußandacht über den Text der Bibellese Ev. Joh. 15, 1—8 ans Herz legte, in unlöslicher Gemeinschaft mit unserm Herrn Jesus Christus unseren Weg, den Weg stiller Sammlung und unermüdlicher Arbeit, weitergehen. G.

## Dienst in der Gemeinde.

Zu diesem Thema bringt die Wochenschrift „Das Evangelische Deutschland“ in Nr. 17 von 1937 einen wertvolle Beitrag: „Und ich — ich möchte ja gerne auch dabei sein in dieser entscheidenden Schicksalsstunde der Kirche. Aber wie? Arbeite mit in deiner Gemeinde. Es braucht garnicht Wahlarbeit zu sein. Alle Arbeit hilft mit. Und überall ist Mitarbeit erwünscht, im Kirchchor, im Kindergottesdienst, im Bekanttenkreis (Einladung zur Kirche, zu kirchlichen Vorträgen, Festen, Einrichtungen!), im Blätterdienst. „Ein preußischer Offizier“, erzählt Genschen in seinen Erinnerungen, „legt, durch die Hand getroffen auf dem Schlachtfeld von Mars la Tour. Da wird zur Attacke gelassen. Sein Major redet den sich aufrappelnden Offizier an: „Aber Kamerad, was wollen Sie denn? Sie können doch den Degen nicht ziehen?“ Darauf der Verwundete: „Herr Major, die Front breiter machen!“ — Das gilt auch für die im Kampf stehende Gemeinde: durch irgendwelche Mitarbeit die Front breiter machen! Wir brauchen lebendige Gemeinden. Sollen sie es werden, dann müssen alle mitarbeiten!“

## Feriengemeinschaften 1937 des Evang. Landjugendbienstes Hannover.

**Für Mädchen** im Alter von 10—15 Jahren vom 8. Juli bis 2. August im Monbachtal bei Bad Liebenzell im Schwarzwald. Kosten für Aufenthalt, sowie Reise von Hannover bis Hannover RM. 87.—. In diesem Betrage sind die Kosten für eine Autofahrt durch den Schwarzwald enthalten. Schlafsack oder zwei Bettlaken und eine Wolldecke müssen mitgebracht werden.

**Für Jungen** im Alter von 9—15 Jahren vom 10. Juli bis 6. August im Quellerdünenheim auf der Nordseeinsel Spiekeroog. Kosten für Aufenthalt, Arztpauschale und Kurtaxe, sowie Reise von Hannover bis Hannover RM. 90.—. Bettwäsche und Wolldecke brauchen nicht mitgebracht werden.

**Für Mädchen** im Alter von 8—14 Jahren vom 21. Juli bis 4. August in Springe (Deister). Kosten für Aufenthalt, sowie Reise von Hannover bis Hannover RM. 28.—. Bettwäsche muß mitgebracht werden.

Die Anmeldung ist nur gültig, wenn gleichzeitig eine Anzahlung auf die Kosten in Höhe von RM. 10.— erfolgt. Bei einer etwaigen späteren Abmeldung werden von diesem Betrage RM. 2.— für Verwaltungskosten zurückbehalten. Die Bezahlung der restlichen Kosten erfolgt vor Antritt der Reise nach Aufforderung.



# Unsere Gottesdienste.

**Sonnabend, den 15. Mai.**

20 Wochenschlußandacht: P. Ehrenfeuchter.

**1. Pfingsttag, den 16. Mai.**

<sup>9<sup>00</sup></sup> Hauptgottesdienst (Kirchenchor; Beckenkollekte für die ökumenische Arbeit der Lutherischen Kirche): P. Ehrenfeuchter.

**2. Pfingsttag, den 17. Mai.**

(Beckenkollekte für die Gemeindediakonie)

<sup>8<sup>30</sup></sup> Frühgottesdienst: P. Hafe.

10 Hauptgottesdienst (Einzelgesang: Fr. Gremmler): P. Grabe.

**Sonnabend, den 22. Mai.**

20 Wochenschlußandacht: Sup. Ohlendorf.

**Fest der hl. Dreieinigkeit (Trinitatis), den 23. Mai.**

9 Beichte und hl. Abendmahl: Sup. Ohlendorf.

<sup>9<sup>50</sup></sup> Hauptgottesdienst (Missionssonntag; Beckoll. f. d. Heidenmission): S. Ohlendorf.

<sup>11<sup>15</sup></sup> Kindergottesdienst: Vikarin Rademacher.

**Montag, den 24. Mai.**

10 Beichte und hl. Abendmahl: Sup. Ohlendorf.

## Gottesdienst

Der Taubstumme: Pfingstsonntag, 16. Mai, 10 Uhr, im Christl. Hospiz, Limburgstraße 3.

## Freud und Leid aus der Gemeinde.

Im Monat April wurden

gestraft: 1. Ingeborg Knuff, Schneiderberg 10a; 2. Hans-Joachim Erdmann, Im Moore 4; 3. Christa Antoszkiewicz, Schönepfand 1; 4. Wolfgang Kreye, Strangriede 14; 5. Klaus Stiebig, Gländerstr. 3; 6. Erika Grote, Im Moore 7a; 7. Rolf Jürgens, Alsterstr. 18; 8. Werner Jürgens, Alsterstr. 18; 9. Waltraud Schukies, Engelbofelter Damm 50; 10. Karl Heinz Wächter, Strangriede 2; 11. Helga Ahrendt, Kornstr. 3; 12. Inge Markwort, Windthorststr. 14; 13. Marlies Bussenius, Durlachstr. 5; 14. Ingrid Schmidt, Rehbockstr. 9; 15. Ingeborg Martin, Im Moore 26.

Römer 8, 14: Welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder.

getraut: 1. Betriebsleiter Heinz Dühlmeyer und Margarete Gesell, Engelbofelter Damm 56; 2. Tankwart Paul Heinsdorf und Alma Engelke, Tulpenstr. 13; 3. Schneider August Märkens und Elli Haffe, Hahnenstr. 4; 4. Elmenteur Heinrich Luther und Else Wolbeis, Schraderstr. 6A; 5. Konditormeister Willi Penkert und Wilhelmine Lattmann, Hauptengarten 2; 6. Desinfektor Johann Nowack und Martha Friedrichs, Schaufelderstraße 38; 7. Schneider Ernst Heuer und Helene Grote, Kornstr. 25; 8. Kaufmännischer Angestellter Friedrich Eickemeyer und Gertrud Bachmann, Kohlrauschstr. 23; 9. Kaufmann Siegfried Dethloff und Brunhilde Kothe, Schneiderberg 2; 10. Tapeziermeister Friedrich Spring und Dora Bock, Bachstr. 11.

Römer 5, 5: Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unser Herz durch den heiligen Geist, welcher uns gegeben ist.

verstorben: 1. Witwe Wilhelmine Möhle, Am Kleinen Felde 25; 2. Witwe Marie Jäger, Lutherkirche 3a; 3. Schaufsteller Wilhelm Böttcher, Marschnerstraße 21; 4. Unverehelichte Agnes Rüdiger, Gerhardtstr. 4; 5. Obermusikmeister Karl Bisg, Im Moore 20; 6. Ehefrau Bothilde Hartjes, Kniestr. 37; 7. Rentner Fritz Rehne, Strangriede 3; 8. Invalide Karl Walthert, Gerhardtstr. 12; 9. Lokomotivführer i. R. Karl Dittmann, Lutherkirche 7; 10. Witwe Luise Gerke, Marschnerstr. 7; 11. Ehefrau Helene Schlimme, Kniestr. 2; 12. Ehefrau Valentine Wippermann, Nelkenstr. 17; 13. Invalide Hans Haase, Rehbockstr. 47; 14. Witwe Katharine Meyer, Marschnerstr. 11; 15. Richard Heins, Am Kleinen Felde 26; 16. Gesch. Ehefrau Sofie Paland, Schulzenstr. 7; 17. Invalide Karl Warnecke, Engelb. Damm 94; 18. Arbeiter Wilhelm Moberhoff, Bachstr. 30; 19. Rentner Otto Schönewolff, Im Moore 16; 20. Ehefrau Wilhelmine Haack, Fliederstr. 1; 21. Elektrotechniker Emil Döpke, Rehbockstr. 35; 22. Gesch. Ehefrau Luise Friedrichs, Heisenstr. 31; 23. Klempnermeister Adolf Hunnemann, Windthorststr. 2; 24. Kaufmann August Wüstefeld, Windthorststr. 12; 25. Invalide Hermann Rademacher, Hainbülzerstr. 29a.

Römer 14, 17: Das Reich Gottes ist Gerechtigkeit und Friede und Freude in dem heiligen Geist.



## Aus unserer Gemeinde und ihren Arbeitsgemeinschaften.

Eine Gemeindeversammlung, in der wahrscheinlich Pastor Kühl, jetzt wieder im Pfarramt in Lübeck, zur kirchlichen Lage sprechen wird, soll voraussichtlich am Dienstag, 25. Mai, 20.15 Uhr in der Lutherkirche stattfinden. Endgültige Bekanntmachung erfolgt im Hauptgottesdienst am 23. Mai.

### Veranstaltungen im Gemeindehause Callinstr. 14A:

Frauenhilfe und Mütterdienst des Nordbezirks (P. Hake): Dienstag, 18. Mai, 20 Uhr.

Jungmütterdienst im Ost- und Süd-Bezirk: Donnerstag, 20. Mai, 20 Uhr.

Bibelkreis der Mütterdienste: Freitag, 28. Mai, 20.15 Uhr.

Helferinnen des Südbezirks: Freitag, 28. Mai, 20 Uhr.

### Veranstaltung An der Lutherkirche 11 a:

Mütterdienst des Westbezirks (S. Ohlendorf): Jahresfest, Donnerstag, 27. Mai, 20 Uhr.

### Ausflüge:

Frauenhilfe des Westbezirks (Sup. Ohlendorf): Mittwoch, 19. Mai, Frühlingsfahrt in das Weserbergland. Abfahrt der Autobusse 8 Uhr ab Lutherkirche nach Hameln (Münsterkirche), Fischbeck (Klosterkirche), Schaumburg und Pascherburg, Bad Eilsen, Bad Nenndorf. Fahrkarten zu RM 3.50 sind bis Pfingstsonntag-Abend bei Frau Ebeling, Schaufelderstr. 22, zu kaufen.

Frauenhilfe und Jungmütterdienst des Ostbezirks (P. Ehrenfechter): Mittwoch, 2. Juni, Autobusfahrt über Bad Gandersheim nach Bad Grund (Harz). Abfahrt 8 Uhr Lutherkirche. Fahrkosten 4.60 RM. Teilnehmerkarten sind möglichst bis Sonntag, 23. Mai, bei den Bezirksfrauen bzw. Helferinnen zu lösen; Abrechnung der Bezirksfrauen mit Frä. E. Bantje, Kornstraße 2. Angehörige können mitfahren.

Frauenhilfe und Mütterdienst des Nordbezirks (P. Hake): Mittwoch, 2. Juni, Autobusfahrt zur Wartburg. Abfahrt um 5 Uhr von der Lutherkirche; Rückkehr etwa 22 Uhr. Fahrpreis einschl. Steuer RM. 7.30. Teilnehmerkarten sind bis spätestens Donnerstag, 27. Mai zu haben bei den Helferinnen oder bei Frau Mensching, Strangriede 52.

## Gaben aus der Gemeinde.

Mit herzlichem Dank wird bescheinigt, daß im April folgende Gaben eingegangen sind:

bei Pastor Ehrenfechter: 2.10, 4.20, 2.40, 1.50 und 2.30 Rm. für die Hermannsbürger Mission; 0.50 zur freien Verfügung;  
bei Pastor Grabe: 10 und 4 Rm. zur freien Verfügung;  
bei Pastor Hake (März und April): 25 und 20 Rm. für Arme; 10 und 1 Rm. zur freien Verfügung; 9.25, 4.05 und 12 Rm. für Hermannsburg; 4.15, 8.37, 3.38, 3.58, 4.25, und 8 Rm. für Bethel.

## Unsere lieben Alten.

So Gott will, vollendet am 18. Mai die Witwe Wilhelmine Kemmer, Scheffelstraße 22, ihr 82. Lebensjahr; am 19. Mai die Witwe Hermine Zelle, Schaufelderstraße 27, ihr 83. Lebensjahr; am 22. Mai die Witwe Charlotte Biebers, Sandstraße 10, ihr 80. Lebensjahr; am 26. Mai der frühere Tischler Wilhelm Scheibe, Bachstraße 13, sein 86. Lebensjahr.

Lehre mich tun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott; dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn (Psalm 143, 10).

## Merktafel.

1. **Berichtigung.** In der Bibellese von Nr. 10 muß es unter „Sonntag Rogate“ heißen „Die betende Kirche“ (statt: Die wartende Gemeinde).
2. **Schlusstermin für Nr. 12,** die von Pastor Grabe herausgegeben wird, ist Freitag der 21. Mai.